

Diese Seite ist im Fluglärmbericht des TOP'S 1.1 auszutauschen.

Der Mainzer Kardiologe Prof. Dr. med. Thomas Münzel forscht seit einigen Jahren mit weiteren Kollegen der Mainzer Universitätsklinik am Problem der Auswirkungen nächtlichen Lärms, insbesondere des Fluglärms. Er stellt fest:

„Längst ist durch zahlreiche Studien bekannt, dass die Störung der Nachtruhe zur Ausschüttung von Stresshormonen führt. Dadurch beschleunigt sich der Herzschlag, der Blutdruck steigt, die Blutgerinnung wird aktiviert. Das sind drei Risikofaktoren für Herzinfarkt und Schlaganfall.“

Mehr noch als auf den Auswirkungen von akuten Lärmereignissen liegt das Augenmerk der Lärmwirkungsforschung auf den langfristigen (chronischen) Folgen nächtlicher Lärmexposition. So gibt es inzwischen unglaublich viele Studien in der EU und anderen Ländern, welche die durchschnittliche Lärmbelastung als Forschungsobjekt haben. Durchschnittliche Lärmbelastungen werden mit Hilfe des Dauerschallpegels dargestellt. Nach der EU-Umgebungs-lärm-Richtlinie gilt für einen 24-h-Tag als **Dauerschallpegel** der sogenannte L_{den} ; zusätzlich gilt für die 8 Nachtstunden der Dauerschallpegel L_{NIGHT} . Der L_{den} faßt alle Einzelschallereignisse eines 24-h-Tages rechnerisch zu einem (energetisch gemittelten) Durchschnittswert zusammen und schlägt für die Abendzeit + 5 dB(A) auf und für die Nachtzeit + 10 dB(A). Damit trägt die EU der um diese Tageszeit von Menschen deutlich erhöhten Lärmempfindlichkeit (i.V. mit der normalen Tageszeit) Rechnung. Das deutsche Fluglärmgesetz kennt hingegen nur einen L_{Tag} und einen L_{Nacht} ohne Strafzuschläge! Abgesehen davon sind die Berechnungsmethoden gleich. Die WHO hat Ende 2018 neue, umfassende Leitlinien für Umgebungslärm veröffentlicht; diese basieren (vorerst) ausschließlich auf einer Lärm-Durchschnittsbelastung. Für die Lärmart Fluglärm lautet die **starke Empfehlung der WHO:**



Fluglärm

Empfehlung

Für die durchschnittliche Lärmbelastung empfiehlt die LEG stark, durch Flugverkehr bedingte Lärmpegel auf weniger als **45 dB L_{den}** zu verringern, weil Fluglärm oberhalb dieses Wertes mit schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen verbunden ist.

Für die nächtliche Lärmbelastung empfiehlt die LEG stark, durch Flugverkehr bedingte Lärmpegel auf weniger als **40 dB L_{night}** zu verringern, weil nächtlicher Fluglärm oberhalb dieses Wertes mit negativen Auswirkungen auf den Schlaf verbunden ist.

Zur Verringerung der gesundheitlichen Auswirkungen empfiehlt die LEG stark, dass die Politik geeignete Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung durch Flugverkehr für die Bevölkerung ergreift, deren Lärmbelastung die Leitlinienwerte für die durchschnittliche und nächtliche Lärmbelastung übersteigt. Was konkrete Maßnahmen betrifft, empfiehlt die LEG, geeignete Veränderungen der Infrastruktur vorzunehmen.

Stärke

Stark

Stark

Stark

Orientiert an diesem Maßstab stellt man fest, dass an allen Hennefer Messstellen die dort langfristig ermittelte Fluglärm-Dauerbelastung ein Vielfaches der von der WHO definierten Leitwerte erreicht hat: So liegt der nächtliche 10-Jahres-Durchschnitt (L_{NIGHT}) für 2009-2018:

- im Bereich Hennefer-Gesamtschule um das **14-Fache** über dem WHO-Leitwert, und
- im Bereich Hennefer-Happerschoß / Heisterschoß um das **9-Fache**.

(Beiden Fällen liegen die Messergebnisse der jeweiligen Flughafen-Messstellen zu Grunde)